Beiblatt zu den Botanischen Jahrbüchern.

Nr. 99.

Band XLIII. Ausgegeben am 26. März 1909. Heft 3.

BERICHT

über die

sechste Zusammenkunft der Freien Vereinigung der systematischen Botaniker und Pflanzengeographen

zu Strafsburg und Colmar am 5.—8. August 1908.

Zunächst sei der Freude darüber Ausdruck gegeben, daß es gelungen ist, eine gemeinsame Tagung der drei bedeutendsten botanischen Vereinigungen Deutschlands, der Deutschen Botanischen Gesellschaft, der Vereinigung für angewandte Botanik und der Freien Vereinigung der Systematischen Botaniker und Pflanzengeographen, herbeizuführen. Es zeigte sich, daß die Hoffnungen, die man in Dresden im Vorjahre auf den Beschluß einer gemeinsamen Tagung gesetzt hatte, voll in Erfüllung gingen; es bot sich reiche Gelegenheit zur Aussprache zwischen den auf verschiedenen Gebieten unserer Wissenschaft arbeitenden Fachgenossen.

Am Dienstag und Mittwoch, 4. und 5. August, hatte die Vereinigung für angewandte Botanik ihre Sitzungen in Straßburg begonnen. Am Abend des letzteren Tages wurde eine zwanglose Zusammenkunft abgehalten, auf der zugleich die Begrüßung der zur Tagung eingetroffenen Mitglieder unserer Vereinigung stattfand.

Am Donnerstag, 6. August, hatten sich zur Hauptsitzung der Freien Vereinigung im Vorsaal der Aula des prächtigen Universitätsgebäudes die Mitglieder sehr zahlreich eingefunden. Der Vorsitzende, Herr Engler, eröffnete die Sitzung um 9¼ Uhr und erteilte das Wort Herrn Prof. Jost, der in kurzen freundlichen Worten die Anwesenden in Straßburg willkommen hieß. Herr Engler gab dann eine Übersicht über die Bestrebungen der Vereinigung ungefähr in folgenden Worten: »Während in fast allen Ländern deutscher Sprache Vereine und Gesellschaften bestehen, die sich die Erforschung der Landesflora zur Aufgabe stellen, fehlte es bis vor kurzem an einer Gelegenheit zu häufigerer gegenseitiger Aussprache der fern von einander tätigen Forscher. Eine Zeitlang hatten wohl die Versammlungen der Deutschen Naturforscher und Ärzte dazu die Möglichkeit gegeben. Nachdem aber bei diesen immer mehr die medizinische Wissenschaft in den Vordergrund getreten war und für immer mehr Disziplinen

eigene Versammlungen ins Leben gerufen wurden, stellte sich das Bedürfnis heraus, daß die Vertreter der Pflanzengeographie und der mit dieser in enger Verbindung stehenden systematischen Botanik öfters zu gemeinsamer Aussprache zusammenträten an Orten, die entweder durch ihre Institute oder durch ihre bemerkenswerte Vegetation den Vertretern der Systematik und Pflanzengeographie Besonderes bieten. Von vornherein war im Auge behalten, daß fast alle Botaniker dem einen oder anderen botanischen Verein angehören und eine größere pekuniäre Belastung vermieden werden sollte; auch sollte den schon bestehenden Vereinigungen keine Konkurrenz gemacht werden. Hauptzweck waren die Tagungen, und nachdem die Deutsche Botanische Gesellschaft, die man als die umfassendste Vereinigung deutscher Botaniker betrachten kann, sich nicht mehr dauernd an die Naturforscher-Versammlung band, war auch die Gelegenheit gegeben, mit dieser zusammen zu tagen. Dies geschah zum ersten Male im vorigen Jahre in Dresden, wo eine gemeinsame Tagung der drei Vereinigungen zum mindesten als sehr wünschenswert bezeichnet wurde, nachdem sich die Zusammenkünfte, die gleichzeitig von der Freien Vereinigung und der Vereinigung für angewandte Botanik 1905 in Wien, 1906 in Hamburg, 1907 in Dresden, abgehalten worden waren, als sehr förderlich und anregend erwiesen hatten.

Ein großer Teil der aus dem Norden und Osten Deutschlands eingetroffenen Botaniker lernt jetzt zum ersten Male dieses Gebiet kennen, das durch seine mannigfachen Vegetationsverhältnisse und durch seine Beziehungen zu den nahen Alpen, sowie den fernen Pyrenäen pflanzengeographisch eine große Bedeutung besitzt und aus dem so viele hervorragende Botaniker hervorgegangen sind. Die hiesigen Botaniker haben es sich angelegen sein lassen, ein sehr interessantes Exkursionsprogramm zu entwerfen, und so können wir erwarten, unsere Kenntnisse wesentlich zu erweitern.«

Herr Gilg bemerkte sodann, daß infolge ungünstiger Zufälle der Kassenbericht nicht zur Zeit fertiggestellt werden konnte. Inzwischen liegt der Bericht vor:

Kassenbericht

für die Zeit vom 5. September 1907 bis 5. August 1908.

Einnahmen:

Kassenbestand am 5. September 1907		ℳ 665,79
Mitgliederbeiträge		» 548,87
		ℳ 1214,66

Ausgaben:

Honorar	ℳ 60,—	
Trinkgelder in Dresden	» 15,—	
Druckwerk und Porti	» 558,80	» 633,80
	Bestand:	ℳ 580,86

Die Herren Kustos Dr. R. Pilger und Dr. J. Mildbraed haben die Richtigkeit der Einnahmen und Ausgaben per 5. August 1908 nach stattgefundener Revision am 16. Januar 1909 bestätigt.

Steglitz, den 16. Januar 1909.

Herm. Jurenz.

Herr Engler stattete darauf mit kurzen Worten einen Bericht über den Stand der Drucklegung der »Natürlichen Pflanzenfamilien«, des »Pflanzenreiches« und der »Vegetation der Erde« ab.

Herr Kneucker-Karlsruhe stellt eine Anzahl von Exemplaren seiner »Allgemeinen Botanischen Zeitschrift« den Mitgliedern zur Verfügung. Diese waren von um so größerem Interesse, als sich darin eine längere Abhandlung von E. Issler befand, die ein in den nächsten Tagen zu besuchendes, pflanzengeographisch interessantes Gebiet eingehend behandelte.

Darauf hielt Herr Issler-Colmar seinen Vortrag über die »Vegetationsverhältnisse der Zentralvogesen mit besonderer Berücksichtigung des Hohneckgebietes«, der in diesen Berichten zum Abdruck gelangt. Die Ausführungen fanden den lebhaften Beifall der Versammlung.

Herr Glück-Heidelberg sprach sodann über »Wasser- und Sumpfgewächse und ihre Veränderungen bei Land- resp. Wasserleben«. Die Darstellung der Hauptpunkte des interessanten Vortrages ist den Berichten beigegeben.

Herr Engler-Berlin berichtete darauf über die »Kartographische Darstellung tropischer und subtropischer Pflanzenformationen«. Eine an anderer Stelle erschienene Abhandlung über diesen Gegenstand wurde in dankenswerter Weise vom Vortragenden den Mitgliedern zur Verfügung gestellt.

Herr Dingler-Aschaffenburg referierte zunächst eine Abhandlung von Almquist über Rosen Schwedens und verbreitete sich dann ausführlich über die Rosen von Bormio, von denen er eine reiche, instruktive Sammlung in einem Nebensaale ausgestellt hatte. Im selben Raume hatte auch Herr Glück zahlreiche interessante Belege zu seinen Ausführungen zur Demonstration gebracht.

Herr Gradmann-Tübingen war leider durch Krankheit verhindert, seinen angekündigten Vortrag über »Begriffsbildung in der Formationslehre« zu halten. Nach dem eingesandten Manuskript, das die Mitglieder in den Berichten abgedruckt finden, gab jedoch Herr Drude-Dresden eine Darstellung und kritische Würdigung der in der Arbeit niedergelegten Gedanken.

Herr Wangerin-Halle konnte leider ebenfalls nicht seine Abhandlung über »Die Wertigkeit der Merkmale im Hallierschen System« zum Vortrag bringen. Herr Gilg-Berlin versuchte nach dem eingesandten, in den Berichten abgedruckten Manuskript den Gedankengang des Verfassers ausführlich darzulegen.

An die meisten der erwähnten Vorträge knüpfte sich eine angeregte Diskussion an.

Darauf wurde die Wahl des Ortes für die Tagung des nächsten Jahres verhandelt. Die Vereinigung für angewandte Botanik hatte Geisenheim a. Rh. zum Vorschlag gebracht, was den vollen Beifall der Versammlung fand.

Bei den darauf stattfindenden Wahlen wurde der Vorstand des Vorjahres durch Akklamation wiedergewählt.

Schluß 1 Uhr.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen fand, leider bei ziemlich regnerischem Wetter, der angekündigte Ausflug in die Rheinwaldungen statt. Unter der liebenswürdigen Führung des Herrn Forstmeisters Rebmann-Straßburg wurden die ausgedehnten Kulturen amerikanischer Juglandaceen besichtigt, die einen ausgezeichneten forstlichen Erfolg versprechen und hoffentlich in verschiedenen Gebieten Deutschlands Nachahmungen finden werden. Von großem Interesse war für alle Teilnehmer an der Exkursion die große Zahl mediterraner Arten und die üppige Entwicklung der Lianen in den prächtigen Rheinwaldungen; manche Bilder erinnerten an tropischen Pflanzenwuchs.

Abends fand eine zwanglose Zusammenkunft im Hauptrestaurant der Orangerie statt, auf der die eintreffenden Mitglieder der Deutschen Botanischen Gesellschaft und der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft begrüßt wurden.

Freitag, der 7. August, war der Tagung der Deutschen Botanischen Gesellschaft gewidmet. Der Abend vereinigte die vier Gesellschaften bezw. Vereinigungen zu einem gemeinsamen Abendessen im »Roten Haus«. In kürzeren und längeren Reden wurde hierbei auf die Bedeutung dieser Zusammenkünfte der Botaniker verschiedener Richtung hingewiesen.

Sonnabend, den 8. August, fuhren die Mitglieder der Freien Vereinigung in stattlicher Anzahl nach Colmar, wo die Ankunft um 9.57 Uhr erfolgte. Unter Führung von Herrn Issler wurde zunächst die hübsche altertümliche Stadt besichtigt, worauf nach einem gemeinsamen Frühstück um 12.14 Uhr die Fahrt nach Rufach angetreten wurde. Die Exkursion war dazu bestimmt, die Teilnehmer mit der reichen und interessanten Flora der Kalkhügel bekannt zu machen, die als weit nach Norden vorgeschobene Standorte mediterraner Typen eine gewisse Berühmtheit erlangt haben. Besonders von Interesse waren die die Kuppen bedeckenden violetten Flächen von *Scilla autumnalis*. Ferner wurden bemerkt *Micropus erectus*, *Koeleria vallesiaca* und vieles andere.

Abends trafen die Teilnehmer an der Exkursion mit den Mitgliedern der Vereinigung für angewandte Botanik, die einen Ausflug nach Rappolts-

weiler und Reichenweier zur Besichtigung der dortigen Weinkulturen gemacht hatten, zusammen.

Sonntag, 9. August bis Dienstag, 11. August, fand die Hauptexkursion in die Hoch-Vogesen statt, die, wie die Ausflüge des vorhergehenden Tages, vom besten Wetter begünstigt war. Am ersten Tage wurde mit der Bahn Metzeral erreicht und von hier der Hohneck besucht, dessen pflanzenreiche Schluchten eine ergiebige Ausbeute lieferten. In kurzem Marsche ging es abends nach dem bekannten malerischen Passe, der »Schlucht«, wo in verschiedenen Hotels Standquartier gemacht wurde.

Der zweite Tag war der Besichtigung der französischen Seen Longemer, Retournemer, Lac de Lispach gewidmet. Besonders von Interesse war hier das stellenweise massenhafte Auftreten von *Subularia aquatica* und der beiden *Isoëtes*-Arten.

Am dritten Tag wurde die »Schlucht« verlassen und in genußreicher Wanderung über die Kammhöhe der Vogesen die auf deutscher Seite gelegenen Seen, Schwarzer und Weißer See, besucht. Von hier aus wurde in anstrengendem, ausgedehntem Talabstieg die Bahn erreicht, womit die Exkursion, die nach jeder Richtung hin als höchst gelungen bezeichnet werden muß, ihren Abschluß fand.

Auf die botanischen Funde an dieser Stelle näher einzugehen, erübrigt sich, da der unseren Berichten beigegebene Aufsatz des Herrn Issler die Flora der besuchten Orte eingehend charakterisiert. Diesem Herrn, der auf der Hauptexkursion unser Führer war, sei für seine selbstlose Mühewaltung auch an dieser Stelle der Dank der Vereinigung ausgesprochen.
